

# Mitteilung

## öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Schule und Weiterbildung	30.04.2012

### **Konkretisierung der Schulentwicklungsplanung Köln 2012 Maßnahmen zur bedarfsgerechten Weiterentwicklung der Kölner Schullandschaft bis 2020**

Am 13.10.2011 hat der Rat die „Integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung Köln 2011“ zur Kenntnis genommen und die Verwaltung damit beauftragt, die in der Rahmenplanung formulierten strategischen Aussagen für die Detailplanung der nächsten Jahre zu Grunde zu legen und dabei die Kommentierungen und Anregungen der Bezirksvertretungen einzubeziehen. Der Ausschuss Schule und Weiterbildung hat am 12.03.2012 den Beschluss gefasst, die Verwaltung zu bitten, in der kommenden Sitzung im April die Planungen zur Erweiterung des Angebots für längeres gemeinsames Lernen darzustellen.

Vor diesem Hintergrund legt die Verwaltung hiermit eine Konkretisierung der Schulentwicklungsplanung vor. In diesem Maßnahmenprogramm zur bedarfsgerechten Weiterentwicklung der Kölner Schullandschaft bis 2020 werden im Sinne einer Aktualisierung und Konkretisierung zum einen die neuen schulgesetzlichen Rahmenbedingungen dargestellt und die Datengrundlagen für die Bedarfsanalysen aktualisiert. Zum anderen werden konkrete schulentwicklungsplanerische Maßnahmen beschrieben, mit denen den zentralen Herausforderungen adäquat begegnet werden kann; das sind die Bereitstellung eines quantitativ ausreichenden schulischen Angebots angesichts steigender Schülerzahlen und die Weiterentwicklung der Kölner Schullandschaft in Richtung eines längeren gemeinsamen Lernens. Hingewiesen sei an dieser Stelle noch einmal auf zentrale Ergebnisse der stadtweiten Elternbefragung von Herbst 2009, nach denen sich 66% der befragten Eltern von Drittklässler/-innen für ein längeres gemeinsames Lernen aussprachen, 67% für die Ganztagschule und 72% für den Gemeinsamen Unterricht von Kindern mit und ohne Behinderung.

Die Anregungen der Bezirksvertretungen zur Integrierten Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung wurden einbezogen und sind in das Maßnahmenprogramm eingeflossen. Der vorliegende Konkretisierungsbericht wird zur Jahresmitte 2012 durch einen „Inklusionsplan für Kölner Schulen“ ergänzt werden, der derzeit in einem parallelen Entwicklungsprozess erarbeitet wird.

Schulentwicklungsplanung ist wesentlich auch als ein dialogischer Prozess anzusehen. Entsprechend hat die Verwaltung im Zusammenhang mit der Erarbeitung des vorliegenden Maßnahmenprogramms schon eine Vielzahl von Abstimmungsgesprächen vor allem mit Schulen geführt. Dies erfolgte zum Beispiel auch in Form einer Erörterung von Planungsideen mit Schulen in der Unterregion Ehrenfeld im Rahmen der Regionalen Bildungslandschaft Köln. Die Erfahrungen mit solchen Dialogen wertet die Verwaltung sehr positiv, entsprechend werden weitere Abstimmungsgespräche folgen. Unter Be-

rücksichtigung beschränkter planerischer Ressourcen sollen auch weitere Dialoge in schulischen Unterregionen durchgeführt werden, wie es auch seitens schulischer Vertreterinnen und Vertreter im Lenkungskreis Regionale Bildungslandschaft angeregt worden war. Hierin sollen die an einigen Stellen des Konkretisierungsberichts formulierten Prüfoptionen und alternativen Maßnahmen erörtert werden, um eine breite Beteiligung sicher zu stellen. Darüber hinaus geht es mit Blick auf das Maßnahmenprogramm insgesamt um die Festlegung von Prioritäten und Modalitäten der Umsetzung.

Die Verwaltung beabsichtigt, die einzelnen Maßnahmen des vorliegenden Programms zur bedarfsgerechten Weiterentwicklung der Kölner Schullandschaft sukzessive in Form von Einzelbeschlüssen in die politischen Gremien einzubringen und dabei auf den vorliegenden Konkretisierungsbericht sowie die Integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung Köln 2011 als Referenzrahmen Bezug zu nehmen.

Die Verwaltung sieht außerdem eine aktualisierte stadtweite Elternbefragung unmittelbar nach den Sommerferien vor, die sich in ihrer Konzeption an die im Herbst 2009 durchgeführte Befragung der Eltern von Drittklässlerinnen und Drittklässlern anlehnt. Hintergrund dafür ist, dass in den bei der Schulaufsicht einzureichenden Anträge der Stadt auf Genehmigung der geplanten schulorganisatorischen Maßnahmen jeweils ein Nachweis des Bedarfs zu führen ist, der gerade bei der Errichtung von Sekundarschulen auf der Grundlage einer aktuellen Elternbefragung erfolgen soll.

Die Verwaltung erkennt insbesondere an den städtischen Gesamtschulen dringenden Bedarf zur bedarfsgerechten Schaffung zusätzlicher Schülerplätze in den Eingangsklassen. Angesichts der Jahr für Jahr hohen Abweisungszahlen an dieser Schulform möchte die Verwaltung in einem ersten Schritt kurzfristig in Gespräche mit den Leiterinnen und Leitern der städtischen Gesamtschulen eintreten. Ziel ist eine deutliche Kapazitätserhöhung bereits zum Schuljahr 2013/14 durch die Bildung von Mehrklassen in vorhandenem Raumbestand im Vorgriff auf die im Maßnahmenprogramm beschriebenen Zügigkeitserweiterungen.

Nach Einschätzung der Verwaltung werden sich im Rahmen der kontinuierlichen und dialogischen Schulentwicklungsplanung naturgemäß weitere, ergänzende oder alternative Planungsideen ergeben, die an das vorliegende Maßnahmenprogramm „andocken“ können und dieses weiterentwickeln werden. Die Verwaltung sieht das vorgestellte Maßnahmenprogramm daher nicht als abschließendes Produkt an, sondern als einen Meilenstein in der bedarfsgerechten Weiterentwicklung der Kölner Schullandschaft. Die vorliegende Mitteilung zur Konkretisierung der Schulentwicklungsplanung soll nach der Erörterung im Ausschuss Schule und Weiterbildung auch den Bezirksvertretungen zur Kenntnis gegeben werden

## **ANLAGE**

Konkretisierung der Schulentwicklungsplanung Köln 2012

Maßnahmen zur bedarfsgerechten Weiterentwicklung der Kölner Schullandschaft bis 2020

gez. Dr. Klein